

Wien, Dienstag, den 3. August 1926.

Die gestrige Licht- und Strassenbahnstörung. Gestern gegen 6 Uhr abends schlug ein Blitz in die Partensteiner Hochspannungsleitung ein. Dadurch wurden die Wasserkraftwerke von den kalorischen Werken und auch diese untereinander getrennt. Die Folge war eine Licht- und Stromstörung, da dem von der Unterstation Sechshaus gespeisten Lichtnetz und dem grössten Teil aller Strassenbahn- und Stadtbahnspisepunkte bis zu 40 Minuten der Strom entzogen wurde. Um 6 Uhr 45 Minuten war der gesamte Licht- und Strassenbahnbetrieb wieder in normaler Tätigkeit.

Eine Urnen-Nische auf bevorzugtem Platz für Professor Knauer. Samstag, ist wie schon bekannt, der Professor und gewesene Direktor des Wiener Vivariums Dr. Friedrich Karl Knauer im Alter von 76 Jahren gestorben. Professor Knauer, der einer kärntnerischen Kleinbauernfamilie entstammte, widmete sich zuerst dem Lehrberuf und war Professor an der Kommunal-Realschule im IX. Bezirk. Später gründete er das Vivarium und wurde dessen Direktor. Professor Knauer hat sich als Zoologe besonders auf dem Gebiete der Reptilien- und Vogelforschung grosse Verdienste erworben. Er war auch der Anreger der Naturschutzbewegung in Oesterreich. In der letzten Zeit hat er sich ganz besonders für den Schutz des Praters als Naturschutzpark eingesetzt. Knauer war, zeit seines Lebens, ein aufrechter Demokrat. Er hat die ihm wiederholt angebotenen Regierungsrats- und Hofrattitel abgelehnt. Wegen seiner grossen Verdienste um die Volksbildung hat ihm die Gemeinde Wien in der Urnenhalle auf bevorzugtem Platz eine Nische gewidmet. Die Einäscherung des Leichnams erfolgt morgen Mittwoch, um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr abends. Die Kosten trägt die Gemeinde.

Die Wiener Feuerwehr im Film. Gegenwärtig wird ein Film gedreht, der die gesamte Tätigkeit der Wiener Feuerwehr zeigen wird. Im Zuge der dazu notwendigen Aufnahmen wurde heute mittag ein mit Rauchbomben inszenierter Brand des Rathauses und die Bekämpfung des Brandes durch die Feuerwehr gefilmt. Unter Kommando des Brandrates Stanzig rückten neun Wagen der Berufsfeuerwehr aus, fuhren auf dem Rathausplatz auf, Schiebleitern schoben sich bis zum Dachfirst des Rathauses hinauf, aus dem die Rauchwolken, die die Rauchbomben verursachten, zum Himmel stiegen. Schlauchlinien wurden gelegt, die Spritzen arbeiteten und die Pumpen, während der Filmoperator die Aufnahmen machte. Zur Uebung war ein Offizierswagen, ein Mannschaftswagen, zwei Pumpen, ein Richtwagen, ein Tenderwagen, ein Beiwagen und zwei Schiebleitern ausgerückt.